



European Economic and Social Committee | Comité économique et social européen

ZEITRAUM
2023
2025

**BERICHT ZUM
MANDATSENDE
FACHGRUPPE
BESCHÄFTIGUNG,
SOZIALFRAGEN,
UNIONSBÜRGERSCHAFT**

**DIREKTION C –
LEGISLATIVÄTIGKEIT**

VORSITZENDE: CINZIA DEL RIO

Einleitung

Die zweite Hälfte der Mandatsperiode (2023-2025) war durch die Lebenshaltungskostenkrise nach der COVID-19-Pandemie gekennzeichnet, die durch den anhaltenden Krieg Russlands gegen die Ukraine, geopolitische Instabilität und wirtschaftliche Unsicherheit infolge bedeutender politischer Entscheidungen auf der anderen Seite des Atlantiks, steigende autoritäre Tendenzen und die zunehmenden Auswirkungen künstlicher Intelligenz noch verschärft wurde. Der ökologische und der digitale Wandel sowie das Erfordernis eines gerechten Übergangs, die erforderlichen Kompetenzen, die neuen Arbeitsformen und -bedingungen sowie die Auswirkungen des Arbeitskräftemangels stellten weiterhin wichtige Themen für die Arbeit der Fachgruppe SOC dar. Zu den Prioritäten zählten die Förderung einer wirksamen Umsetzung aktiver arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen zur Einbeziehung von Nichterwerbstätigen und Arbeitslosen, die Förderung einer hochwertigen Beschäftigung von Frauen und Jugendlichen und des Unternehmertums sowie die Nutzung des Potenzials der Wirtschaftsmigration und der Arbeitskräftemobilität. Des Weiteren bildeten die Umsetzung der europäischen Säule sozialer Rechte, die Gleichstellung in all ihren Facetten, die Armutsbekämpfung, die Grundrechte und die Rechtsstaatlichkeit, Migration, Asyl und Integration weiterhin zentrale Elemente der Tätigkeiten der Fachgruppe. Vor diesem Hintergrund konzentrierte sich die Fachgruppe auf Folgendes:

- ***Förderung eines gerechten digitalen und ökologischen Wandels für soziale Gerechtigkeit, Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz;***
- ***Streben nach einer gleichberechtigten und inklusiven Gesellschaft; und***
- ***Einsatz für Demokratie, Grundrechte und Rechtsstaatlichkeit.***

Cinzia Del Rio

Vorsitzende der Fachgruppe SOC

Inhaltsverzeichnis^[A1]

Einleitung.....	1
Förderung eines gerechten digitalen und ökologischen Wandels für soziale Gerechtigkeit, Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz	4
Streben nach einer gleichberechtigten und inklusiven Gesellschaft	6
Einsatz für Demokratie, Grundrechte und Rechtsstaatlichkeit	8
Echo in den Institutionen	9
Erfolge im Bereich Kommunikation	11
Perspektive/Ausblick	11
Anhang – Schlüsseldaten	13

Förderung eines gerechten digitalen und ökologischen Wandels für soziale Gerechtigkeit, Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz

*In Anerkennung des Ziels der Förderung einer **wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Wirtschaft als Eckpfeiler des europäischen Sozialmodells** ist die Fachgruppe der festen Überzeugung, dass eine wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft Produktivität, Innovation und Vollbeschäftigung, ökologische Nachhaltigkeit, wirtschaftlichen Wohlstand sowie sozialen und territorialen Zusammenhalt gewährleisten sollte. In unseren Stellungnahmen forderten wir stärkere politische Maßnahmen zur **Förderung hochwertiger Arbeitsplätze, zur Bekämpfung nicht angemeldeter Erwerbstätigkeit und unsicherer Arbeitsbedingungen** sowie zur Bewältigung der **Herausforderung des Arbeitskräftemangels**. Die Fachgruppe wies auf die Bedeutung einer **Aufwärtskonvergenz** und Verstärkung der Rolle des Europäischen Semesters hinsichtlich koordinierter wirtschafts- und sozialpolitischer Antworten hin.*

*Im Bereich **Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz** beleuchtete die Fachgruppe die Rolle und das Potenzial der Prävention bei der Verwirklichung des Ziels von null Todesfällen sowie die aktuellen und künftigen Herausforderungen im Zusammenhang mit herkömmlichen und neuen Technologien mit dem Schwerpunkt auf KI. Zudem befasste sich die Fachgruppe mit den verschiedenen Modellen der Mitgliedstaaten zur Verkürzung der Arbeitszeit.*

*Im Bereich **sozialer Dialog und Tarifverhandlungen** betonte die Fachgruppe die Notwendigkeit, die Tarifverhandlungsmacht und -abdeckung zu stärken, und empfahl, auf nationaler Ebene günstige Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Gewerkschaften, Arbeitgeber und Regierungen eine wirksamere Rolle in einem dynamischen und sich wandelnden Arbeitsmarkt spielen und Möglichkeiten ermitteln können, um die Tragfähigkeit solider und robuster Strukturen für den sozialen Dialog sicherzustellen. Die Fachgruppe sprach sich für ein effizienteres und konstruktiveres **Informations- und Konsultationsverfahren** innerhalb der Europäischen Betriebsräte aus und setzte sich zudem für grüne Tarifverhandlungen und Demokratie am Arbeitsplatz ein.*

*Die Fachgruppe betonte, dass die **soziale Dimension** der EU gestärkt werden muss, insbesondere angesichts des aktuellen **ökologischen und digitalen Wandels** und der **anhaltenden Ungleichheiten** zwischen Gruppen und Regionen. Sie forderte eine stärkere Fokussierung auf **soziale Investitionen, hochwertige Beschäftigung, inklusive Arbeitsmärkte, faire Mobilität und zugängliche Sozialschutzsysteme**.*

Die Fachgruppe setzte sich zudem für Fortschritte bei der **Qualifikations- und Kompetenzentwicklung** – namentlich hinsichtlich digitaler Kompetenzen – ein, insbesondere im Zusammenhang mit dem ökologischen und dem digitalen Wandel; sie beleuchtete die Vorteile der Lehrlingsausbildung und dualer Ausbildungsmodelle und beschäftigte sich darüber hinaus mit den Auswirkungen der Bildung auf Löhne und Arbeitsproduktivität. Die Fachgruppe befasste sich mit der **Praktika-Richtlinie** und betonte, wie wichtig eine gerechte Vergütung ist, um einen gleichberechtigten Zugang zu Praktikumserfahrungen für alle zu gewährleisten. Die Fachgruppe unterstützte den neuen strategischen Rahmen für die „Union der Kompetenzen“.

Die Fachgruppe betonte, wie wichtig es ist, **die Zivilgesellschaft und die Sozialpartner auf allen Ebenen einzubeziehen**, und empfahl, klare Ziele, eine wirksame Überwachung und eine angemessene Finanzierung festzulegen, um die vollständige Umsetzung der Grundsätze der **europäischen Säule sozialer Rechte** sicherzustellen, insbesondere im Hinblick auf den **neuen Aktionsplan zur europäischen Säule sozialer Rechte**.

Die Fachgruppe stützte sich auf die Arbeit der **Arbeitsmarktbeobachtungsstelle (ABS)**, um eine Reihe von Schlüsselfragen zu behandeln. Dazu gehörte eine Analyse der **sozialen Auswirkungen der nationalen Aufbau- und Resilienzpläne** und der Frage, wie wirksam dadurch auf dringende soziale Herausforderungen reagiert wurde. Im Rahmen des **Europäischen Jahres der Kompetenzen** hat sich die ABS mit dem Cedefop zusammengeschlossen, um **Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Erwachsenen** und insbesondere für Geringqualifizierte zu fördern. In enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission förderte die ABS auch die **berufliche Aus- und Weiterbildung** als hochwertigen, zukunftssicheren Weg zur Beschäftigung. Ein weiteres zukunftsorientiertes Thema waren die Auswirkungen der **künstlichen Intelligenz auf Arbeitsplätze und Kompetenzen**. Die Mitglieder der Fachgruppe SOC haben dieses Gespräch auf hochrangigen Veranstaltungen auf EU- und internationaler Ebene aktiv vorangetrieben. Darüber hinaus trug die ABS hierzu durch eine Studie über Beschäftigung und Erwachsenenbildung mit wertvollen Erkenntnissen zur Überarbeitung des **Aktionsplans zur europäischen Säule sozialer Rechte** bei. Die Fachgruppe förderte weiterhin die Beteiligung junger Menschen an der Entscheidungsfindung und wandte den **Jugendtest** auf eine Reihe von Stellungnahmen an. Die Ergebnisse der Studie und die ausführlichen Ergebnisse der Arbeit der ABS werden in gesonderten Berichten dargelegt.

Streben nach einer gleichberechtigten und inklusiven Gesellschaft

Die Fachgruppe förderte die Weiterentwicklung eines inklusiven und angemessenen **Sozialschutzes für Arbeitnehmer und Selbstständige**. Der EWSA forderte die EU und die Mitgliedstaaten auf, im Rahmen ihrer jeweiligen Zuständigkeiten und im Einklang mit den nationalen Verfahren die Sozialschutzsysteme so anzupassen, dass sie atypische Arbeit abdecken und ausreichende Leistungen gewährleisten, damit **alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eine gute Arbeit und ein würdiges Leben** haben. Die Fachgruppe befasste sich auch mit den Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Arbeitswelt – aktive Arbeitsmarktpolitik, Arbeitsorganisation, Weiterbildung und Umschulung von Arbeitnehmern, die aufgrund einer alternden Erwerbsbevölkerung erforderlich sind – sowie auf die Nachhaltigkeit der Sozialsysteme und der sozialen Sicherheit. In gemeinsamen Bemühungen gegen **Obdachlosigkeit** forderte der EWSA einen EU-Rahmen für nationale Strategien zur Bekämpfung der Obdachlosigkeit, der auf dem Grundsatz „**Housing First**“ beruht. Darüber hinaus unterstützte die Fachgruppe die anstehende **Strategie zur Bekämpfung der Armut** und betonte, dass die Menschen Zugang zu den benötigten grundlegenden Schutzmaßnahmen und Dienstleistungen erhalten und die tieferen Armutsursachen bekämpft werden müssen. Darüber hinaus befasste sich die Fachgruppe mit der Frage der **Generationengerechtigkeit**, die auf eine von Zusammenhalt geprägte und nachhaltige Gesellschaft mit gleichen Rechten und Chancen für sämtliche Generationen in allen Politikbereichen abzielt.

Die Fachgruppe war im Bereich der **Gesundheitsversorgung** sehr aktiv und legte Empfehlungen für eine umfassende EU-Strategie zur Bewältigung der wichtigsten Herausforderungen vor. Dazu gehörten der Abbau gesundheitlicher Ungleichheiten, die Einführung einer europäischen Versorgungs- und Gesundheitsgarantie, die Umsetzung des integrierten Konzepts „Eine Gesundheit“, der Schutz sowohl formeller als auch informeller Pflegekräfte sowie die Nutzung von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz (KI) zur Modernisierung der Gesundheitssysteme. Die **psychische Gesundheit** blieb ein zentraler Schwerpunkt, und die Fachgruppe forderte einen rechtbasierten, gemeinschaftsorientierten Ansatz im Einklang mit den Grundsätzen des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Darüber hinaus sprach sich die Fachgruppe nachdrücklich für die Annahme eines EU-Aktionsplans für **seltene Krankheiten** aus, um die Lücken bei den Patientenversorgungswegen in den Mitgliedstaaten zu schließen.

Die **Ständige Gruppe „Rechte von Menschen mit Behinderungen“** der Fachgruppe setzte ihren Auftrag fort, die Umsetzung des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen in der EU zu bewerten und dafür zu sensibilisieren. Sie setzte sich auch dafür ein, die Beteiligung von Organisationen, die Menschen mit Behinderungen vertreten, zu fördern und bewährte Verfahren auszutauschen. Die ausführlichen Ergebnisse ihrer Arbeit werden in einem gesonderten Bericht dargelegt.

Die **Ständige Gruppe „Integration der Roma“** hat ihre Ziele weiter verfolgt, namentlich die Fortschritte der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der Empfehlungen des strategischen Rahmens der EU für die Roma 2020-2030 zu überwachen, das Bewusstsein zu schärfen und Diskussionen über Politikbereiche zu erleichtern, in denen nach wie vor dringende Maßnahmen zur Inklusion der Roma erforderlich sind. Die ausführlichen Ergebnisse ihrer Arbeit werden in einem gesonderten Bericht dargelegt.

Der EWSA ist bei der Förderung der **Gleichstellung der Geschlechter**, die er in seinen verschiedenen Fachgruppen und seiner Ad-hoc-Gruppe „Gleichstellung“ als Querschnittsthema behandelt, zunehmend erfolgreich. 2024 und 2025 hat er in einem beispiellosen Schritt die Prioritäten der organisierten Zivilgesellschaft der EU im Vorfeld der 68. und 69. Tagung der Kommission der Vereinten Nationen für die Rechtsstellung der Frau veröffentlicht. Darüber hinaus verabschiedete er eine maßgebliche Initiativstellungnahme, in welcher der Stand der EU-weiten Maßnahmen zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen dargelegt wird. Er setzte seine produktive Zusammenarbeit mit dem Europäischen Institut für Gleichstellungsfragen (EIGE) fort. Die Fachgruppe betonte zudem, dass die Strategien für die **Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben** dringend angepasst werden müssen, um der sich wandelnden Demografie, neuen Arbeitsformen, flexiblen Arbeitsregelungen und dem steigenden Pflegebedarf Rechnung zu tragen.

Im Bereich **Migration** konzentrierte sich die Fachgruppe weiterhin nachdrücklich auf das neue Migrations- und Asylpaket mit Stellungnahmen zu dessen neuen Instrumenten und Komponenten, darunter der Strategie für ein integriertes Grenzmanagement, das Paket zur Mobilität von Fachkräften und das Paket zur Bekämpfung der Schleusung von Migranten. Konkrete Vorschläge zur Verbesserung der legalen Migration in die EU wurden in zwei Initiativstellungen vorgelegt. Die Fachgruppe sprach spezifische Empfehlungen zur Verbesserung des neuen Vorschlags für das Gemeinsame Europäische Rückkehrsystem aus.

Die **Ständige Arbeitsgruppe „Einwanderung und Integration“** setzte sich weiter für die Entwicklung einer gemeinsamen europäischen Einwanderungs- und Integrationspolitik, die auf den Prinzipien der Grundrechte und der Solidarität beruht, ein, und zwar unter umfassender Beteiligung der Zivilgesellschaft. Die ausführlichen Ergebnisse ihrer Arbeit werden in einem gesonderten Bericht dargelegt.

Im November 2023 und 2024 fanden zwei jährliche Sitzungen des **Europäischen Migrationsforums** statt. Das 8. EMF befasste sich mit den spezifischen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Kommunikationsformen von Migranten, um eine stärkere Inklusion zu gewährleisten. Der Schwerpunkt des 9. EMF lag auf der Stärkung der Rolle der Zivilgesellschaft bei der Umsetzung des Migrations- und Asylpakets.

Einsatz für Demokratie, Grundrechte und Rechtsstaatlichkeit

2024 war ein bedeutendes Wahljahr, wobei die Wahlen zum Europäischen Parlament am wichtigsten für die EU waren. Im Rahmen des Engagements des EWSA für die repräsentative Demokratie beteiligte sich die Fachgruppe SOC an der Ausarbeitung von zwei Entschlüssen: In der einen Entschlüsselung ruft der EWSA die Öffentlichkeit zur Teilnahme an den Wahlen zum Europäischen Parlament auf und in der anderen erläutert er seine Erwartungen an das Europäische Parlament und die Europäische Kommission für die Mandatsperiode 2024-2029.

Zwischen 2023 und 2025 konzentrierte sich die **Gruppe Grundrechte und Rechtsstaatlichkeit (GGR) des EWSA** darauf, die Grundwerte der EU angesichts zunehmender Bedrohungen der Demokratie zu stärken. Die Gruppe schloss ihren ersten Zyklus von Länderbesuchen in allen EU-Mitgliedstaaten ab und leitete eine zweite Runde ein, die auf Bewerberländer wie Moldau, Albanien und Serbien ausgeweitet wurde. Am ersten Besuchszyklus nahmen mehr als 600 Vertreter der Zivilgesellschaft (Arbeitgeber, Gewerkschaften, zivilgesellschaftliche Organisationen, Medien und Angehörige der Rechtsberufe usw.) teil, die aus erster Hand Einblicke in die Lage der Grundrechte und der Rechtsstaatlichkeit in Europa vermittelten. Die Ergebnisse wurden in einem Bericht für den Zeitraum 2018–2024 konsolidiert, in dem die weit verbreiteten Herausforderungen – von Umsetzungsfragen bis hin zu tief greifenden Krisen im Bereich der Rechtsstaatlichkeit – hervorgehoben und auf der Grundlage der Stellungnahmen des EWSA Empfehlungen abgegeben werden.

Die GGR führte in dieser Mandatsperiode zehn Sitzungen und 13 Länderbesuche durch. Sie veranstaltete wichtige Konferenzen, darunter zwei jährliche Konferenzen zur Rechtsstaatlichkeit und mehrere gemeinsame Veranstaltungen mit der Europäischen Kommission zu den Themen zivilgesellschaftlicher Raum, Zugang zur Justiz und Rechtsschutz. Diese Foren ermöglichten den Austausch zwischen der Zivilgesellschaft, Rechtsexperten und Institutionen.

Die Gruppe hat mehrere Initiativstellungen zu Schlüsselthemen wie Finanzierung der Zivilgesellschaft, Korruption bei der Auftragsvergabe, Gewalt gegen Frauen und Arbeitnehmerrechte von Journalisten angestoßen. Darüber hinaus veranstaltete sie interaktive Dialoge mit dem Hohen Kommissar der Vereinten Nationen für Menschenrechte, um die globalen Beziehungen zu den Netzen zivilgesellschaftlicher Organisationen der Vereinten Nationen und der EU zu stärken. Intern aktualisierte die Gruppe ihre operativen Leitlinien und intensiverte ihre Kommunikationsbemühungen und nutzte dabei Erklärungen zu den wichtigsten Themen. Extern wurde die Zusammenarbeit mit europäischen und internationalen Interessenträgern wie der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte (FRA), dem Europarat und den Vereinten Nationen verstärkt. Die Ergebnisse der Arbeiten der FRL-Gruppe werden in einem gesonderten Bericht ausführlich dargelegt.

Neben der Arbeit der GGR hat sich die Fachgruppe auch aktiv mit Fragen im Zusammenhang mit Demokratie und Bürgerbeteiligung befasst, die sich auf den schrumpfenden zivilgesellschaftlichen Raum, die Förderung des zivilgesellschaftlichen Dialogs und die Wahrung demokratischer Grundsätze beziehen. In weiteren Arbeiten ging es um die Rolle der Zivilgesellschaft bei der Vorsorge und ihren entscheidenden Beitrag zur Verteidigung der Demokratie, zum Aufbau von Vertrauen und Zusammenhalt sowie zur Unterstützung schutzbedürftiger Gruppen.

Echo in den Institutionen

Auch hier entfiel ein Großteil der Sondierungsstellungen auf Ersuchen der EU-Mitgliedstaaten, die den Ratsvorsitz in der zweiten Hälfte der Mandatsperiode innehatten, in den Zuständigkeitsbereich der Fachgruppe SOC, die insgesamt 13 Sondierungsstellungen für die turnusmäßig wechselnden Ratsvorsitze erarbeitete. Darüber hinaus erarbeitete die Fachgruppe auf Ersuchen der Europäischen Kommission zwei Sondierungsstellungen, die in ihre vorbereitenden Arbeiten einfließen sollten:

„Zukunftsperspektiven und Risikomanagement im Bereich der neuen Technologien für öffentliche Dienste, Arbeitsorganisation und gerechtere und inklusivere Gesellschaften“ und „EU-Strategie zur Bekämpfung der Armut“.

Verschiedene Kommissionsmitglieder, Minister und Staatssekretäre als Vertreter der Ratsvorsitze, Mitglieder des Europäischen Parlaments und Direktoren von EU-Agenturen nahmen an Konferenzen und öffentlichen Anhörungen der Fachgruppe SOC, an Veranstaltungen mit der Europäischen Kommission, EU-Agenturen (z. B. Cedefop, Eurofound), der Internationalen Arbeitsorganisation und dem Europarat sowie an aktuellen Debatten in Fachgruppensitzungen teil. Hierzu gehörten hochrangig besetzte Veranstaltungen, die seit 2024 von der Arbeitsmarktbeobachtungsstelle mit der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) im Zusammenhang mit der Beteiligung des EWSA an der Globalen Koalition für soziale Gerechtigkeit organisiert werden; eine gemeinsame Veranstaltung der ABS mit der Europäischen Kommission, die junge Menschen in ganz Europa inspiriert, namentlich durch die Interaktion mit 35 jungen „Exzellenz-Champions“ von Kompetenzwettbewerben („Meet the champions of excellence“); sowie eine Nebenveranstaltung der ABS und des französischen Wirtschafts-, Sozial- und Umweltrates am Rande des globalen Aktionsgipfels zur Künstlichen Intelligenz. Zu den Veranstaltungen gehörten auch die jährlichen Sitzungen des Europäischen Migrationsforums, hochrangige Konferenzen zu Grundrechten und Rechtsstaatlichkeit sowie zentrale Konferenzen, die in Zusammenarbeit mit anderen Fachgruppen und Arbeitsorganen des EWSA organisiert wurden, unter anderem zum Thema „Cybersicherheit im Gesundheitswesen“ mit der CCMI und zum Thema „Verpflichtung der EU zur Bekämpfung seltener Krankheiten“ mit der Fachgruppe TEN.

Delegationen von SOC-Mitgliedern nahmen an einer Vielzahl hochrangig besetzter Veranstaltungen teil, darunter informelle Tagungen des Rates (Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz), das Europäische Forum für Beschäftigung und soziale Rechte, wichtige Veranstaltungen der EU-Agenturen sowie das Auftaktforum und das jährliche Forum der Globalen Koalition für soziale Gerechtigkeit.

Erfolge im Bereich Kommunikation

Die Arbeit der Fachgruppe im Zusammenhang mit Veranstaltungen und Stellungnahmen führt regelmäßig zu einer Berichterstattung in den Medien. Die Kommunikation über die Tätigkeiten der Fachgruppe konzentrierte sich auf die Arbeit im Rahmen ihrer Kommunikationsprioritäten

„Stärkung der Demokratie durch aktive Beteiligung“ (2024) und „Inklusive Gesellschaften“ (2025). Einschlägige Arbeiten, die unter andere Kommunikationsprioritäten des EWSA fallen, wie „Künstliche Intelligenz: ein Wendepunkt für Wirtschaft, Gesellschaft und Arbeitnehmer“; „Desinformation“, „Gleichstellung der Geschlechter“ und „Jugendperspektive“, fanden ebenfalls in den Medien Anklang. Beispiele für die Berichterstattung in den Medien sind die Veranstaltungen zur Migration – insbesondere die Sitzungen des Europäischen Migrationsforums – zu den Rechten von Menschen mit Behinderungen und zu Kompetenzen, darunter eine wesentliche Veranstaltung zu den Kompetenzen junger Menschen („Meet the Champions of Excellence“). Die Fachgruppe gewährleistete verstärkte Folgemaßnahmen zu SOC/796 „Auswirkungen der Demografie auf das soziale Europa“, SOC/799 „Gemeindenaher Dienstleistungen im Bereich der psychischen Gesundheit“ und SOC/803 „Arbeitnehmerfreundliche künstliche Intelligenz: Ansätze zur Nutzung des Potenzials und Eindämmung der Risiken von KI bei beschäftigungs- und arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen“ und konzentrierte sich auf SOC/822 „Neuer Aktionsplan für die europäische Säule sozialer Rechte“, SOC/829 „Strategie zur Armutsbekämpfung“ und SOC/837 „Union der Kompetenzen“. Eine verstärkte Weiterverfolgung umfasst interinstitutionelle Folgesitzungen sowie die Teilnahme an Veranstaltungen und Kommunikationsmaßnahmen, um die potenzielle Wirkung von Stellungnahmen zu maximieren.

Perspektiven/Ausblick

Der Vorstand der Fachgruppe SOC wird zu Beginn seiner Mandatsperiode die Prioritäten der Fachgruppe vereinbaren. Es ist jedoch zu erwarten, dass die Fachgruppe weiter an Themen arbeiten wird, die eng mit dem ökologischen und dem digitalen Wandel, der Union der Kompetenzen und hochwertigen Arbeitsplätzen, dem neuen Aktionsplan für die europäische Säule sozialer Rechte, der Strategie zur Armutsbekämpfung und Themen zur Förderung des sozialen und zivilgesellschaftlichen Dialogs, der Verteidigung der Demokratie, der Menschenrechte und eines humanen Migrationsmanagementsystems zusammenhängen.

Anhang – Schlüsseldaten

	Vom 26. April 2023	2024	Bis zum 18. September 2025	Insgesamt
--	--------------------------	------	----------------------------------	-----------

Sitzungen der Fachgruppe	5	9	6	20
Sitzungen des Fachgruppenvorstands	6	10	6	22
Sitzungen der Studiengruppe	33	60	45	138
Sitzungen der Ständigen Studiengruppen	9	11	9	29
Sitzungen der Beobachtungsstelle	2	4	1	7
Stellungnahmen	24	27	32	83
Befassungen	10	12	4	26
Sondierungsstimmungen	6	6	11	23
Initiativstimmungen	8	8	15	31
Informationsberichte	-	-	-	-
Bewertungsberichte	-	1	1	2
Entschlüsse	-	2	1	3¹
Studien	-	1	-	1
Informationsreisen	10	24	5	39
Konferenzen und Anhörungen, die von der Fachgruppe durchgeführt wurden bzw. werden	22	45	20	87
Teilnahme der Mitglieder an Sitzungen/Veranstaltungen/Konferenzen	99	133	69	301
Treffen von Berichterstatlern des EWSA mit jenen des EP bzw. Treffen des Vorsitzenden der Fachgruppe mit jenen von EP-Ausschüssen	2	4	4	10
Sitzungen der EWSA-Mitglieder mit Mitgliedern der Kommission, Mitgliedern des Kabinetts, Generaldirektoren oder Direktoren der Kommission	4	3	1	8
Treffen von EWSA-Mitgliedern mit Vertretern des Rates, Ständigen Vertretern oder Vertretern des EU-Ratsvorsitzes	6	9	4	19

¹ Die Fachgruppe SOC stellte der Ad-hoc-Gruppe „Europawahl“ das Sekretariat für die Erarbeitung von zwei Entschlüssen zur Verfügung.